

Dass Wirtschaft und aktiver Klimaschutz vielleicht doch Hand in Hand gehen können, beweisen Politiker und Ehrengäste mit der Hand am Spaten.

Fotos: Christian Nick



Von unserem Redakteur Christian Nick

Das der Neuensteiner Handels- und Gewerbeverein (HGV) nicht nur der älteste im Hohenlohekreis, sondern „auch sicher einer der attraktivsten“ ist, wie es Landrat Matthias Neth bei der Eröffnung betonte – davon überzeugten sich rund 3000 Besucher am Wochenende im Gewerbegebiet.

Denn nicht nur der HGV, der das zweitägige Schaulaufen der Firmen und Händler nach turnusgemäßer Pause von sechs Jahren nun wieder organisiert hatte, ist attraktiv, sondern eben auch die Angebote und Leistungen der örtlichen Gewerbetreibenden.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, nutzte CDU-Landtagsabgeordneter Arnulf von Eyb sein Grußwort auch zur Mahnung: „Alle, die im Internet bestellen, tragen dazu bei, aus einer schwarzen Zahl ein schwarzes Kreuz zu machen.“

Doch das die Neuensteiner Betriebe durchaus noch vital sind, demonstrierten sie dann bereits wenig später: Von A wie Automobil bis V wie Vereine, von der Baumschule bis zu diversen Straßenkünstlern – die Palette der Angebote war gleichermaßen breit wie lebendig.

Beitrag Damit auch Umwelt und Natur weiterhin am Leben bleiben, hatten sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen: Als aktiver Beitrag der lokalen Wirtschaft zum Kampf gegen den Klimawandel wurden – nahe der benachbarten Autobahn – 30 neue Bäume gepflanzt.

Warum das dringend notwendig ist? Das hatte die zwölfjährige Öhringer Schülerin Lisa Unger, Botschafterin der entsprechenden Aktion „Plant for the Planet“, den Besuchern zuvor mit einem souveränen und Vortrag verdeutlicht.

Also schwingen Politiker – auch CDU-Bundestagsmitglied Christian von Stetten sowie Neuensteiner Bürgermeister Karl Michael Nicklas waren ins Gewerbegebiet gekommen – und Ehrengäste dann munter den Spaten und setzten die 30 verschiedenen Bäumlein ein.

Schon als dieser offizielle Akt beendet war, flanierten die Besucher über das Gelände. Der meisten Ziel? Die Gastro-Angebote – der Mittags-

70 Firmen und 30 Bäume

NEUENSTEIN Bei zweitägiger Leistungsschau präsentiert sich das Gewerbe – Neupflanzungen fürs Klima



Rund 200 Gäste sind zur Eröffnung der Gewerbechau am Samstag in die Locationhalle gekommen. Für Schwung am Morgen sorgen die jungen Tänzerinnen vom TSV.



Tag der offenen Hallen: Fachkundig erklärt versteht man's gleich besser.

zeit gemäß. Auch Sascha Kippers mundete die kreative Currywurst-Variante durchaus gut.

„Wir haben uns schon die Angebote ganz verschiedener Firmen angesehen“, so der 45-Jährige im Beisein von Frau und Tochter.



Der (fast) fliegende Van: Kein Problem, denn der Kran trägt bis zu 700 Tonnen.

Und das nicht ohne Grund: Denn vielleicht muss im Neuensteiner Eigenheim bald eine neue Heizungsanlage her. Nach der leiblichen Stärkung heizte die junge Familie indes erstmal direkt weiter nach München zu einer Geburtstagsfeier. „Aber wir



Erstmal etwas in den Magen – dann die Tour übers Gelände wagen: Zahlreiche Besucher nutzen bei Kaiserwetter die Gelegenheit für Genüsse und Einblicke.



Die zwölfjährige Lisa Unger konfrontiert die Gäste mit Klimawandel-Fakten.

werden sicher auch morgen nochmals vorbeischaun.“

Zufriedenheit Vorbeischaun – ebenfalls wollten während der zweitägigen Tage im Gewerbegebiet auch zahlreiche weitere Gäste: „Wir sind

Veranstalter

Der Neuensteiner Handels- und Gewerbeverein (HGV) wurde bereits 1866 gegründet und versteht sich qua Selbstverständnis als „Bindeglied zwischen den Betrieben, dem Amt, den Kommunen und unseren Kunden“. Gegenwärtig zählt der Zusammenschluss der örtlichen Gewerbetreibenden rund 100 Mitglieder. Den Vereinsvorsitz hat seit über einem Jahrzehnt der Neuensteiner Möbeltischler Dieter Gebert inne. 2014 wurde er nach sechs Jahren an der Spitze wiedergewählt. [cn](#)

sehr zufrieden mit der Resonanz. Insbesondere am Sonntag war der Besucherandrang sehr gut“, so HGV-Chef Dieter Gebert zur HZ, kurz bevor die Neuensteiner Leistungsschau ihre Tore dann endgültig geschlossen hatte.

Polizeibericht

Karambolage auf der A6

KUPFERZELL Samstagmorgen, gegen 11.30 Uhr, ereignete sich auf der A6 bei Kupferzell in Fahrtrichtung Mannheim ein Auffahrunfall auf dem linken Fahrstreifen mit insgesamt fünf Fahrzeugen. Wegen Staus hatte eine 68-Jährige anhalten müssen. Nachdem drei Autofahrer noch bremsen konnten, fuhr daraufhin ein 51-Jähriger auf den Wagen eines 74-jährigen Autofahrers auf. Dieser wurde auf einen Sattelzug geschoben, der wiederum mit dem Seat eines 55-Jährigen sowie mit dem Wagen einer 68-Jährigen kollidierte. Insgesamt erlitten bei dem Unfall fünf Personen leichte Verletzungen, der 74-jährige Peugeot-Fahrer wurde schwer verletzt. Der Schaden beträgt rund 43 000 Euro. Die A6 war zwei Stunden gesperrt. Mehrere Autofahrer wendeten wegen des Rückstaus und verließen die Autobahn dann als „Geisterfahrer“ über die Standspur an der Anschlussstelle Schwäbisch Hall. In einem dieser Fahrzeuge, einem blauen Opel Astra Kombi, soll laut Zeugen eine Frau mit dunklen langen Haaren und Sonnenbrille gesessen haben. Verkehrsteilnehmer, die hierzu Angaben machen können oder durch entgegenkommende Autos gefährdet oder benötigt wurden, werden gebeten, sich unter Telefon 07904 94260 bei der Verkehrspolizei zu melden.

Tankstelle überfallen

ÖHRINGEN Am Sonntagmorgen, um 6 Uhr, betreten zwei Männer den Shop der Shell-Tankstelle an der Siemensstraße, wo gerade Schichtwechsel herrschte. Die Kassiererin wurde sodann mit einer Pistole bedroht und dadurch zur Herausgabe von Geld und Zigaretten gezwungen. Die beiden Täter erbeuteten bei dem Raubüberfall einen geringen Geldbetrag in Scheinen und Münzen sowie vier Stangen Zigaretten der Marke Marlboro. Die Beschreibung der beiden Täter lautet wie folgt: Die erste Person soll circa 1,70 Meter groß sein und eine breite Statur haben. Den zweiten Mann beschrieben die beiden zur Tatzeit in der Tankstelle anwesenden Mitarbeiterinnen als eventuell etwas kleiner als der erste Täter und mit normaler Statur. Die beiden Männer trugen sogenannte Bomberjacken in Schwarz, hatten dunkle Hosentaschen und waren mit einer dunklen Gesichtsmaske maskiert. Sie flüchteten nach der Tat zu Fuß in südliche Richtung. Die sofort eingeleitete Fahndung mit mehreren Streifen und auch einem Polizeihubschrauber verlief bisher erfolglos. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Mainhardt

Hadrian im Römermuseum

Um Hadrians Grenzpolitik in Germanien und Britannien geht es beim nächsten Vortrag am Mittwoch, 25. September, 19 Uhr, im Römermuseum Mainhardt. Referent ist Dr. Stefan Ernst, Leiter des Römerhauses in Walheim am Neckar. Der Eintritt kostet fünf Euro. Anhand des kräftigen Crescendo offenbart hingegen die volle Stimmgewalt beider Künstler.

Auch den Martinete über die grauen Seiten des Lebens prägt eine gewisse Düsterei: Volkerts etwas schwermütiger Gesang im Legato paart sich mit dabei mit Kluskas expressivem Tanz. Insbesondere ihr gestepptes Solo sorgte im Publikum für großen Applaus.

Das neckische Lied aus den Gassen Barcelonas, das das Duo sodann

Von spanischer Lebensfreude bis Melancholie

Ricardo Volkert und La Picarona eröffnen die neue Konzertsaison im Gleis 1 mit Tanz, Musik und viel Poesie

Von Nina Piorr

WALDENBURG Ricardo Volkert lässt seine Finger regelrecht auf den Saiten tanzen und entlockt seiner Gitarre perlende, ein wenig melancholische, aber durch und durch expressive Klanggebilde. Dazu gesellt sich seine ausdrucksstarke Stimme, die von Liebe und Leidenschaft, aber auch vom Tod und von den Widrigkeiten des Lebens singt.

Doch dem nicht genug: Bei seinem spanischen Gitarrenkonzert „In den Gassen und Tavernen des Südens“ im Gleis 1 begleitet den Franken mit lateinamerikanischen



sich seine starke Bindung zu diesem südspanischen Landstrich erklärt. Seine Alberti-Vertonung changiert zwischen schwebelnden und stark expressiven Passagen, die La Picarona auf eindrückliche Weise in ihrem Tanz aufgreift.

Kunstvoll Kein Wunder: Denn zwei Jahre lang hat sie an der berühmten Flamencoschule „Amor de Dios“ in Madrid studiert. Ihre beeindruckenden Gebärden, verführerische Drehungen und kraftvolles Stampfen amalgamiert die bayrische Tanzkünstlerin nicht zuletzt dank ihres ausdrucksstark geschwungenen

liebtheit – erzählt. Diese Ambiguität artikuliert denn auch Volkerts und Kluskas zweistimmiger Gesang: Die Melodie klingt melancholisch, ein kräftiges Crescendo offenbart hingegen die volle Stimmgewalt beider Künstler.

Auch den Martinete über die grauen Seiten des Lebens prägt eine gewisse Düsterei: Volkerts etwas schwermütiger Gesang im Legato paart sich mit dabei mit Kluskas expressivem Tanz. Insbesondere ihr gestepptes Solo sorgte im Publikum für großen Applaus.

Das neckische Lied aus den Gassen Barcelonas, das das Duo sodann

Kontakt

Geschäftsstelle Öhringen